



## Rundbrief Nr. 9

Peter u. Silvia Trosto  
SWCZ KHC  
P. O. Box 114  
Sawla (Gofa)  
Ethiopia

*Gott aber, der dem Sämann Saat und Brot schenkt, wird auch euch Saatgut geben. Er wird es wachsen lassen und dafür sorgen, dass das Gute, das ihr tut, Früchte trägt.*

Sawla, September 2020

### 2. Korinther 9,10

#### Liebe Freunde, Familie, liebe Leser,

Nun wird es Zeit, dass Ihr wieder mal ein Lebenszeichen von uns bekommt, wenn Ihr das nicht persönlich schon bekommen habt. Seit Ostern ist viel passiert, weltweit und auch bei uns hier in Sawla.

Es dauerte lange, bis sich mein Knochengerüst vom Sturz erholt hatte. Seit dem Corona-Ausbruch im März und dem Ausruf des Ausnahmezustandes im Land ab dem 8. April wurde das aktive Leben auch hier in Äthiopien heruntergefahren (Lockdown). Eine Folge war, dass die meisten Behörden geschlossen wurden. Reisen in unsere Distrikte waren nicht mehr möglich oder zu gefährlich. Auch unsere Papiere wurden ‚eingefroren‘. Die Kirchen sollten geschlossen werden. Doch das hat hier weitreichende Konsequenzen. Wenn keiner mehr in den Gottesdienst kommt und seinen Obolus abgeben kann, dann hat die Kirche große finanzielle Probleme ihre Angestellten zu bezahlen. Oft ist nicht der Virus das wirkliche Problem, sondern die wirtschaftlichen Folgen der Einschränkungen. Die Leute hier hatten oft kein Einkommen, da vieles nicht mehr möglich war. Für einige unserer Distrikte war das Virus nur eine Erfindung der Regierung. „Warum den Restriktionen also Folge leisten?“ Viele haben keinen Strom, somit kein Radio, Fernsehen oder Internetzugang. „Leute sterben so oder so, durch Cholera, Typhus, Aids oder Malaria!“

Wir beschränkten uns in dieser Zeit mehr auf die Arbeit innerhalb unseres Kirchengeländes, wie zum Beispiel Waschelegenheiten aufzubauen und zu unterhalten oder Aufklärungsarbeit zu betreiben. Wie sollen die Leute Ihre Hände waschen und desinfizieren, wenn nicht einmal sauberes Wasser und Seife zur Verfügung stehen?

Oft war es gefährlich, allein als Weiße unterwegs zu sein. Das Virus kommt ja von den Chinesen und alle Weißen sind in dem Fall Chinesen. Manchmal hatten die Leute Angst, wenn sie uns sahen, sich anzustecken. Auch die Symptome, Wirkung und Verbreitung des Coronavirus waren oft schwer zu verstehen für Leute ohne große Schulbildung.



Farming God's way



Bananenernte



Gottesdienst auf Abstand

Eine unserer Fragen im letzten Brief war, ob die Hochzeit von Mike (unserem Jüngsten) und Alexandra überhaupt stattfinden kann und ob wir dabei sein können. Nachdem der 10. und 11. Juli dafür fix gemacht wurden, war nun das Problem, wann und wie wir hier rauskommen. Der Plan war Anfang Juni zu fliegen. So buchten wir. Die ersten 2 Versuche wurden von der Fluggesellschaft storniert, wobei wir da bis heute noch auf die Rückerstattungen warten. Trotzdem wagten wir am 7. Juni die Fahrt nach Addis, denn unsere Koffer waren gepackt, alles organisiert und verabschiedet. Wir mussten dabei noch abklären, wie wir überhaupt mit unseren abgelaufenen Papieren aus- und wieder einreisen können. Am Flughafen versprachen sie uns, dass das kein Problem sei. Wir bekamen einen Stempel in den Pass, mit dem wir auch problemlos wieder reinkommen würden, um dann die Papiere zu aktualisieren. Bei der 3. Flugbuchung gelang es uns, dass sie den Flug einfach umbuchten. So konnten wir tatsächlich an meinem Geburtstag, am 13. Juni, in den Flieger nach Frankfurt steigen. Was für ein Geburtstagsgeschenk! Der Frust der letzten Wochen und Monate schien ein Stück weit von uns abzufallen. Die Flughäfen in Addis und auch in Frankfurt waren wie ausgestorben. Als Deutsche konnten wir in Frankfurt durch die automatische Abfertigung und so ging alles ganz schnell.

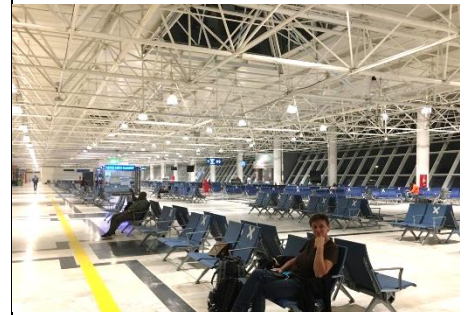
Doch zuvor kam die nächste Frage: Wohin für die ersten 2 Wochen in Deutschland? Keiner war scharf darauf, uns mit eventueller Quarantäne aufzunehmen, was ja auch verständlich war. Schließlich bekamen wir die Zusage von 2 guten Freunden, die auch lange Jahre in Afrika arbeiteten und so konnten wir dort unterkommen. Als wir einreisten, war Äthiopien noch nicht als Risikogebiet eingestuft (Wir waren auf Platz 94 im weltweiten Vergleich, Deutschland auf Platz 16). So hatten wir auch keine Quarantäne zu machen, was sich dann allerdings 4 Tage später änderte. So hielten wir danach noch Abstand von großen Besuchen und hatten so 2 Wochen, die wir dringend zur Regeneration brauchten!

Danach folgten die dringenden Arztbesuche und Checkups mit verschiedenen Hiobsbotschaften, Gespräche mit unserem Coach und unserem Projektmanager im CFI-Büro in Stuttgart und Besuche von Verwandten, Bekannten und Freunden.

Ein besonderes Highlight war dann die Hochzeit unseres Sohnes Mike und seiner Frau Alexandra. Sie fand im kleinen Rahmen, zuerst im Standesamt und dann im Garten der Schwiegereltern in Recklinghausen statt. Mit Vorbereitung, Feier und Wohnung renovieren hatten wir 2 sehr schöne und unvergessliche Wochen.

Sehr gut war auch, dass wir viele von euch persönlich treffen und berichten konnten. Leider war das, der Zeit und den Umständen geschuldet, nicht bei allen möglich. Danke an dieser Stelle aber für alle Unterstützungen durch Beherbergung, Auto, Einladungen, Gastfreundschaft und finanzielle Hilfen.

Unser Rückflug war auf Mitte August geplant. Durch die politischen Unruhen, mit vielen Toten, war die Internetverbindung zu Äthiopien wochenlang geschlossen. So war eine Rückmeldung zur Situation auch nicht möglich. Gemeinsam mit unserem Projektleiter haben wir dann



Leere Flughäfen



Der geliebte Bodensee



Kirschen wie im Paradies



Hochzeit Mike & Alexandra



Steinsammelaktion



Verkostung der neuen Cassava

entschlossen, den Rückflug auf den 29. August zu buchen. Zur großen Herausforderung wurde der Covid-Test, der bei Einreise nicht älter als 3 Tage sein durfte und die Einreise nach Äthiopien. Mit negativem Testergebnis in der Tasche, konnte sich bei der Einreise keiner mehr an seine Versprechungen vor der Ausreise erinnern. So mussten wir nach 1 ½ stündiger Diskussion 100\$ für zwei Touristen-Visa bezahlen, die bis 30. Sept. gelten. Bis heute scheiterten alle Bemühungen, unsere IDs zu verlängern.

Trotz aller Widrigkeiten gibt es auch Positives zu berichten: Bevor wir hier abgereist sind, waren schon die ersten Cassava fertig. Später konnten auch unsere Ananas und Bananen geerntet und verkauft werden und auch die Maracujaanlage bringt reichhaltige Früchte. Die veredelten Mangos tragen die ersten Blüten und die neuen Süßkartoffel-Pflanzen sind bald erntefertig.

Als wir gegangen sind, war nicht klar, ob wir alle gesund wiedersehen werden. Doch bis jetzt ist in unserer Stadt und Umgebung mit über 100.000 Menschen nur eine an Krebs erkrankte Frau am Virus gestorben. Der Corona-Höhepunkt in Äthiopien war Ende August und die Neuinfektionen gehen, Gott sei Dank, wieder stark zurück. In dem Sinne danken wir euch für eure finanzielle Unterstützung, eure Nachrichten und eure Gebete. Alles das ermutigt uns, wenn es wieder durch tiefe Täler geht!

Liebe Grüße,

*Silvia und Peter*

[peter.trosto@gmx.de](mailto:peter.trosto@gmx.de)

WhatsApp +251 90246344-8 oder -9 (Silvia)

### Gebetsanliegen

#### Dank :

- für eine gute Hin- und Rückreise
- für weniger Neuinfektionen in ganz Afrika
- für eine gute Zeit in Deutschland

#### Bitte :

- um Verlängerung unserer Papiere
- um neue Strategien und Pläne für die Zukunft
- um Gottes Begleitung und Schutz

### Kontaktadresse in Deutschland

Mike Trosto  
[mike.trosto@gmail.com](mailto:mike.trosto@gmail.com)  
(zuständig für Rundbriefversand)

### Christliche Fachkräfte International

Wächterstraße 3  
70182 Stuttgart  
0711 / 21066-0  
[cfi@gottes-liebe-weltweit.de](mailto:cfi@gottes-liebe-weltweit.de)  
[www.gottes-liebe-weltweit.de](http://www.gottes-liebe-weltweit.de)

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das **Spendenkonto** von Christliche Fachkräfte International tun:

Empfänger: Christliche Fachkräfte International  
Evangelische Bank eG  
BIC GENODEF1EK1 · IBAN DE13 5206 0410 0000 4159 01  
Bitte in der Betreffzeile „Trosto Äthiopien“ und die vollständige Adresse des Spenders angeben.

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Christliche Fachkräfte International.